



TRAUMAPÄDAGOGIK

Die meisten Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, möchten diese bestmöglich auf ihrem Lebensweg begleiten. Dies gelingt pädagogischen Fachkräften im Regelfall sehr gut! Eine besondere Herausforderung tritt allerdings auf, wenn Pädagogen mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu tun haben.

Wenn ein psychisches Trauma besteht, sind die Kinder und Jugendlichen von einer seelischen Verletzung, einem Psycho-trauma, betroffen. Mögliche Auslöser eines Traumas können z.B. das Miterleben von Kriegsereignissen, Flucht, Folter, sexuelle Übergriffe oder eine starke körperliche und/oder emotionale Vernachlässigung sein. Je nach Art und Umfang der Traumatisierung und je nach Alter und psychischen Voraussetzungen des Kindes können in der Folge unterschiedlich starke Symptome auftreten.

Die Fortbildung in Traumapädagogik befähigt die Pädagogen, wesentlich sicherer im Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu sein. In enger Zusammenarbeit mit weiteren Experten (z.B. Fachärzten und Psychologischen Psychotherapeuten) kann das Kind bzw. der Jugendliche in der Folge umfassend betreut, unterstützt und begleitet werden.

ZIELE DER FORTBILDUNG IN TRAUMAPÄDAGOGIK

Die Fortbildung vermittelt allgemeine Grundlagen der Psycho-traumatologie und Traumapädagogik in Theorie und Praxis. Neben dem Erwerb von fachlichen und theoretischen Kompetenzen in Traumapädagogik setzen sich die Teilnehmer/innen in der kollektiven Fallbesprechung mit ihren persönlichen und beruflichen Hintergründen auseinander und reflektieren so die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der eigenen beruflichen Praxis.

Erlebnisaktivierende Vermittlungsmethoden und Selbsterfahrungsanteile sind Bestandteil der Fortbildung. Diese Fortbildung ist kein Selbsterfahrungskurs und keine Ausbildung in Therapie von Traumafolgestörungen. Eigene psychische Stabilität wird vorausgesetzt.

ZIELGRUPPEN

ErzieherInnen, BeratungslehrerInnen, SchulpsychologInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PädagogInnen, PsychologInnen, Jugend-SeelsorgerInnen, LehrerInnen

LEITUNG DER FORTBILDUNG

Martin Berwanger, Dipl. Theologe, Berufsschullehrer, Krisen-, Resilienz- und Traumapädagoge, Supervisor

Birgit Berwanger M.A., Erziehungswissenschaften und Psychologie, Erzieherin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin, Psychotherapie HPG

Gabriele Centurioni, Pastoralreferentin, Religionslehrerin an der BBS, Mitarbeiterin der Notfallseelsorge, Traumapädagogin

Raphael Collinet, Pastoralreferent, Traumapädagoge

ORT FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

Schönstattzentrum
Reckingstraße 5, 54295 Trier

TEILNEHMERZAHL

max. 14 Pers.

KOSTEN

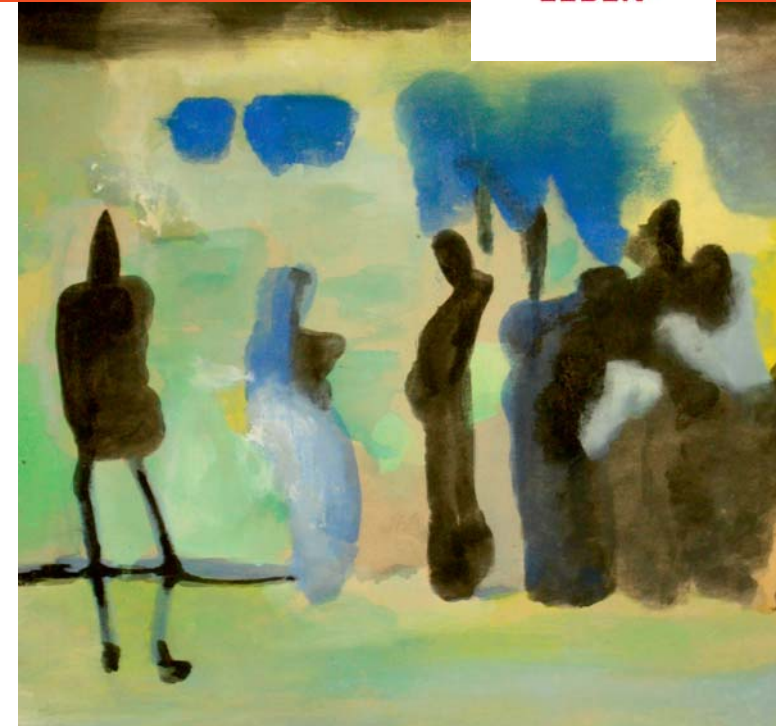
520,00 EUR inkl. Kursmaterial und Getränke

ANMELDESCHLUSS

15. Juli 2023

VERANSTALTER

Katholische Erwachsenenbildung Fachstelle Trier
Weberbach 17
54290 Trier
Tel. 0651/993727-0
Mail: keb.trier@bistum-trier.de



FORTBILDUNG IN TRAUMAPÄDAGOGIK

Grundlagen der ressourcenorientierten Traumapädagogik



Modul 1: **Einführung in Grundbegriffe der Psychotraumatologie**

Dienstag, 05. September 2023
09.30 bis 17.30 Uhr

- Definition: Was ist ein Trauma?
- Stress, Stressregulation
- Kurzer Einblick in die Hirnphysiologie
- Belastungsreaktionen und Traumafolgestörungen
- Dissoziation, dissoziative Symptome

Modul 2: **Ziele und Methoden der Traumapädagogik**

Mittwoch, 6. September 2023
09.30 bis 17.30 Uhr

- Traumapädagogik vs. Traumatherapie
- Notwendigkeit von Beziehung, aber auch von Abgrenzung für die traumapädagogische Arbeit
- Ressourcensuche
- Vermittlung von Methoden der Stabilisierung, der Distanzierung und der Reorientierung
- Achtsamkeitsübungen

Modul 3: **Traumatisierung im Kindesalter**

Dienstag, 31. Oktober 2023
09.30 bis 17.30 Uhr

- Kinder in belastenden Situationen (entwicklungspsychologische Grundlagen)
- Einblick in die Bedeutung der Bindung in Belastungssituationen von Kindern
- Den Kindern ein Leuchtturm sein: Edukation von Eltern und Angehörigen
- Methoden der Stabilisierung und der Ressourcenaktivierung von Kindern (körperliche Stabilisierungstechniken, kunsttherapeutische Übungen, heilsame Erzählungen, 10-Finger-Methode u.v.m.)
- Präventive Förderung der kindlichen Resilienz
- Intervention bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Modul 4: **Trauma und Trauer**

Donnerstag, 04. April 2024
09.30 bis 17.30 Uhr

- Lebensbelastung durch Trauer
- Die Trauer von Kindern und Jugendlichen
- Positive Beeinflussung durch Begleitung komplexer Trauerverläufe
- Umgang mit Schuld und Scham in Zeiten der Trauer

Modul 5: **Intervention in akuten Krisen**

Mittwoch, 28. August 2024
09.30 bis 17.30 Uhr

- Akute Belastung und Traumatisierung
- Möglichkeiten der frühen Intervention
- Krisenmanagement
- Mögliche Gefahren der frühen Intervention

Modul 6: **Fallsupervision in Kleingruppen**

Donnerstag, 29. August 2024
09.30 bis 17.30 Uhr

Modul 7: **Selbstfürsorgemöglichkeiten und persönliche Ressourcen**

Dienstag, 29. Oktober 2024
09.30 bis 17.30 Uhr

- Veränderung der eigenen Persönlichkeit durch die Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Persönlicher Anspruch und eigene Grenzen
- Gefahr der Sekundärtraumatisierung
- Schutzmechanismen und Ressourcenorientierung
- Methoden der Bewahrung der Psychohygiene